

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

64 (1.6.1901) Beilage zum Landboten

Der Landbote.

N. 64. Beilage.

Samstag, 1. Juni 1901.

62. Jahrgang.

Verschiedenes.

Sinsheim, 29. Mai. Der „Allgemeine 21. Badische Pioniertag“ findet am Sonntag den 16. Juni in Schwetzingen statt. Die Einladungen hierzu enthalten ein ganz nettes Programm und wird der schöne Schloßgarten jedenfalls auf die alten Pioniere seine Anziehungskraft zum Besuche des Festes ausüben.

Kilometerhefte. Die Kilometerhefte III. Klasse zu 500 km, die auf 1. Juni eingeführt werden, sind vom 30. Mai ab an den Schaltern erhältlich. Die Schalterbeamten sind jedoch befugt, die Ausfertigung der Hefte kurz vor Zugabgang abzulehnen, wenn dadurch die Bedienung des übrigen Publikums verzögert wird. Die Kilometerhefte zu 500 km dürfen erst vom 1. Juni ab zu Reisen benützt werden.

— Die Revisions-Verhandlung des Prozesses Weipert in Heidelberg findet am 27. Juni statt. Weipert wird durch Rechtsanwalt Fröhlich-Karlsruhe vertreten werden.

— Am Pfingstmontag, mittags gegen 1 Uhr brannten in dem jungen Forstwald nahe bei Oberwiesheim etwa 50 Ar des vor 15 Jahren angelegten Waldes aus, wodurch ein Schaden von ungefähr 2000 Mark entstand. Der Brand wurde durch drei junge Büschchen veranlaßt, welche ein „Feuerle“ machten.

— Im Neckarhafen zu Mannheim ist letzter Tage ein der Firma Fr. Becker u. Cie. aus Mühlheim a. Rh. gehöriges mit Kohlen beladenes Schiff unter der Last zusammengebrochen und gesunken.

— Vor einigen Tagen wurden auf der Altriper Fähre die zusammengebundenen Leichen eines etwa 45 Jahre alten Mannes und einer 30—35 Jahre alten Frau gelandet. Die Persönlichkeiten der beiden sind noch nicht festgestellt.

— Eine dankenswerte Einrichtung traf die Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen, indem sie den Bahnarbeitern, die auf offener Strecke bisher allen Unbilden des Wetters preisgegeben waren, Zelte und transportable Kochöfen zur Verfügung stellt, damit sich die Arbeiter warme Kost unter schützendem Dach bereiten können.

— Ein fürchterliches Unwetter mit Wolkenbruch und Hagel ging Pfingstmontag Nachmittags gegen 4 Uhr über die Gegend von Zinsweiler in der Pfalz nieder. Das Wasser kam im Augenblicke in Strömen von den Anhöhen herab, alles mit sich reißend, die stärksten Bäume wurden entwurzelt und wie Bündel durchbrochen. Von Schweisweiler bis Rodenhäuser wurde das Thal verwüstet und die Ernte für dieses Jahr zum Teil vernichtet. Die Wiesen wurden meterhoch mit Schlamm und Geröll bedeckt, so daß an eine Futterernte gar nicht gedacht werden kann, was noch empfindlicher ist, als der Futtermangel dieses Jahr sich schon recht fühlbar gemacht hat. Das Vieh konnte nur mit großer Gefahr aus den Ställen gerettet werden; in Rodenhäuser sollen einige Kühe und Ziegen umgekommen sein. Die Wassermassen waren so gewaltig, daß zentnerschwere Steine große Strecken fortgerissen wurden. Der Bahnhof Rodenhäuser stand so unter Wasser, daß die Züge nicht verkehren konnten, in den Straßen von Rodenhäuser stand das Wasser meterhoch. Bei Schuhmacher Klein dajelbst und Maurer Kolten in Gundersweiler schlug der Blitz ein, bei letzterem wurde das ganze Dach des Anwesens zerrissen und fortgeschleudert. Dem Ackerer und Wirt Friedr. Stellen wurde fast das ganze Anwesen zugeschwemmt.

— Am Dienstag nachmittags wurden im Frankfurter Walde zwei Frauen, ein Mann und zwei Kinder durch Blitzschlag teils schwer,

teils leichter verletzt. Zu gleicher Zeit wurde in einem Thüringer Ort ein 24jähriger Mann vom Blitz erschlagen. Ebenso wurden zu Polnisch-Nettow der Bahnwärter Schulz, seine Frau und seine zwei Kinder vom Blitz getroffen. Die Frau und ein Kind waren sofort tot. — Die nachträglich eingelaufenen Berichte verzeichnen weiter ein größere Reihe von Tötungen durch den Blitz: in Großwollstadt (Württ.) ein junger Mann von 20 Jahren, auf dem Bobachshof im Jagstkreis ein 13jähriger Knabe, während er auf einem Scheuerdach Schindeln nachschob; der Vater und der Knecht, die ebenfalls bei dieser Arbeit beschäftigt waren, erlitten erhebliche Brandwunden. Abgebrannt ist bejagte Scheune und eine dem gleichen Eigentümer gehörige Brennerei. In Stützerbach i. Th. suchten drei im Walde arbeitende Holzhauer Schutz unter hohen Bäumen; einer von ihnen wurde vom Blitz erschlagen, der zweite gelähmt, während der dritte unbeschädigt davonkam. Auch in Simmershausen bei Hildburghausen suchten zwei Arbeiter „Schutz“ unter einem Baum vor dem Gewitterregen. Ein gleich darauf niederzuckender Blitzstrahl warf beide zu Boden, den einen tot, den andern tödlich verletzt.

— Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß Postkarten nicht mehr zur polizeilichen Auskunftserteilung über den Ruf und die Vorstrafen von Personen verwendet werden dürfen; diese Verwendung sei auch dann bedenklich, wenn der Name der Person fortgelassen wird.

— Durch brennenden Spiritus geriet die Kutsherfrau Liebig in Breslau und ein ihr zu Hilfe eilender Mann in die Flammen und fanden beide den Tod.

— Vom Grubenunglück in Cardiff. Bisher wurden von den bei der Explosion im Universalshachte Verunglückten 49 Leichen geborgen. 33 Menschen befinden sich noch in der Grube.

— In dem Ort Sainsk im russischen Gouvernement Ufa wurden durch eine Feuerstrahlung 600 Häuser zerstört. 3000 Menschen sind infolgedessen obdachlos geworden.

— Amtlich wird aus Batavia gemeldet: Bei dem Ausbruch des Vulkans Kelut sind drei Europäer und 178 Eingeborene umgekommen. Mehrere Anpflanzungen sind niedergebrannt. Die Ortschaft Blitar ist mit Schlamm bedeckt.

— Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, welche Schäden für den kleinen Handwerksmeister aus dem langen Kreditgeben erwachsen. Der „Handwerkerbote“ schrieb vor einiger Zeit folgende sehr beherzigenswerten Bemerkungen über diese Unsitte: „Der Handwerker ist leider immer noch gewöhnt, die Rechnungen über die von ihm gelieferten Arbeiten vierteljährlich, ja teilweise auch jährlich auszusprechen und, was das Schlimmste ist, dann unter Umständen noch ebensolange zu hängen. Er hat nicht den Mut, an die Begleichung seiner Rechnung zu erinnern, weil er glaubt, sein Geschäft dadurch zu schädigen, berechnet aber nicht, welcher Schaden ihm durch dies lange Kreditgeben erwächst. Wenn der Handwerksmeister immer richtig Buch führt, so wird er finden, daß der Zinsverlust, der durch dies lange Kreditgeben entsteht, den Verdienst teilweise oder auch ganz verzehrt, den er sich bei der Uebernahme einer Arbeit herauskalkuliert. Der Handwerker muß seine Lieferanten längstens nach 3 Monaten befriedigen, Löhne für Gesellen u. s. w. allwöchentlich bezahlen, ist also gezwungen, Gelder aufzunehmen, um dem gerecht werden zu können, hat aber dadurch und namentlich bei dem jetzigen hohen Zinsfuß bedeutende Unkosten, die an dem Marke seines Geschäfts zehren und schließlich

nicht ganz gut fundierte Geschäfte zu Falle bringen können. Was dem Kaufmann möglich ist, sollte dem Handwerker auch möglich sein, er sollte sich daran gewöhnen, seine Rechnungen — wenn auch nicht sofort, so doch monatlich auszusprechen.“

— Idyllische Zustände. Das „Waldecker Wochenblatt“ vom Donnerstag enthält nachstehende Anzeige: „Altthann. Hierorts ist ein Weib abhanden gekommen. Der gegenwärtige Besitzer möchte die strengste Verschwiegenheit einhalten.“

Des Serbenkönigs Klagen.

Es ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß man die Wiege oft zu früh bestellt.
Daß statt des Kindes, das zu Nichts verpflichtet,
Man leere Bindeln in den Armen hält.
Des künftigen Königs solltest Du genesen,
Geliebte Draga! . . . Doch nun seh' ich ein:
Behüt Dich Gott, es wär' so schön gewesen,
Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Die böse Welt, sie sagt, es sei Erfindung,
Daß Deinem Schoß entsprossen sollt' ein Sohn,
Bedarf mein Volk durchaus jetzt der Entbindung,
Sei ich entbunden von der Väter Thron.
In Deinen Augen hab' ich's einst gelesen . . .
Doch alle Ärzte sprechen lächelnd „Nein!“
Behüt Dich Gott, es wär' so schön gewesen,
Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Wie freute sich das brave Volk der Serben:
Es stand ein Huhn bereit auf jedem Tisch,
Man potulerte auf den Leibeserben,
Ein Jubel war's von Belgrad bis nach Nisch.
Da kam des Schicksals rauher Vorstufenbesen,
Die Weh'n sind da — doch ach für mich allein —
Behüt Dich Gott, es wär' so schön gewesen,
Behüt Dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Daß sie nur spotten, das geniert mich wenig,
Ich glaube nicht an List und Infamie,
Voll guter Hoffnung ist Dein treuer König,
Für alles Andere — bürgt die Sympathie.
Nicht nutzlos sind der Bindeln theure Spejen,
Wir bringen das ein ander Mal wohl ein . . .
Behüt Dich Gott — ist's diesmal nicht gewesen,
Behüt Dich Gott — vielleicht wird's später sein!

— Auf der Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim verkehren die Züge vom 14. Mai an in folgender Weise:

Wiesloch Stadt Abgang:	5.46, 8.48, 11.6, 1.57, 7.22.
Ankunft in Meckesheim:	6.34, 9.35, 11.52, 2.50, 8.8.
Meckesheim Abgang:	6.55, 9.47, 12.00, 6.1, 8.23, 10.5*
Ankunft in Wiesloch Stadt:	7.51, 10.36, 12.47, 6.52, 9.13, 10.53*

Zug * verkehrt nur Sonn- und Feiertags.

Sidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzig-Str. 43, Ecke Markgrafstr. Eigene Fabrik in Orefeld.

6. Wohlfahrts-Geld-Lotterie-Lose à 3 Mark 30 Pfg. zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete (Ziehung am 31. Mai, 1., 3., 4. und 5. Juni 1901)
 - Offenburger Pferdemarkt-Lose à 1 Mark (Ziehung am 7. Juni 1901)
 2. Bad.-Badener Geldlotterie-Lose à 1 Mark (Ziehung am 19.—20. Juli 1901)
- sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung

für die am **Dienstag, 4. Juni 1901, vormittags 1/10 Uhr** dahier stattfindende Bezirksratsitzung.

1. Klage des Landwirts Karl Schüd von Barga, Kl. gegen die Gemeinde Barga, Bess., Bürgerneuten betr.
2. Klage des Landwirts Konrad Martin, vertreten durch Adam Martin in Eichelbronn, Kl. gegen die Gemeinde Eichelbronn, Bess., Bürgerneuten betr.
3. Verbescheidung der Gemeinderrechnungen von Barga, Dühren, Grombach, Hilsbach, Rohrbach, Waibstadt, der Gemeindefrankenfasserechnungen von Hilsbach und Rohrbach pro 1899 und der Gemeinderrechnung von Waibstadt pro 1900.

Sinsheim, den 29. Mai 1901.

Großh. Bezirksamt.
Wolf.

Nr. 13955.

Die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der Anzeige über den Vollzug unserer Verfügung vom 9. April Nr. 9398 Amtsblatt Nr. 45 noch im Rückstande sind, werden an Einfindung derselben erinnert.

Sinsheim, den 28. Mai 1901.

Großh. Bezirksamt.
Wolf.

Nr. 13850.

Die Abänderung des Formulars für Unfallanzeigen betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Wir machen die Bürgermeisterämter darauf aufmerksam, daß mit Abänderung der Unfallversicherungsgesetze auch eine Abänderung der bis jetzt benutzten Unfallanzeigeformulare erfolgt ist.

Die Bürgermeisterämter, welche nach § 13 der Vollzugsverordnung zu dem Unfallversicherungsgesetz vom 27. September 1900 (Ges. u. B. D. Bl. 1900 Seite 981) stets eine genügende Anzahl von Formularen zur Abgabe an die Betriebsunternehmer bereit zu halten haben, werden daher angewiesen sich in Zukunft nur noch von den neuerdings festgesetzten Formularen zu beschaffen.

Die alten Formulare können noch bis zum 1. Januar 1902 aufgebraucht werden.

Sinsheim, den 25. Mai 1901.

Gr. Bezirksamt.
Wolf.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Bahnstrecke Steinsfurth-Eppingen.

Die Abpflasterung der Böschungen an den Ein- und Ausläufen der Brücken und Dohlen soll in zwei Looßen mit zusammen beil. 742 qm. öffentlich vergeben werden.

Angebote auf die einzelnen Looße pro qm. sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Samstag, den 8. Juni d. Js.,
vormittags 9 Uhr

bei mir einzureichen; die Vergebungsbedingungen liegen bis dahin zur Einsichtnahme auf meiner Kanzlei auf.

Heidelberg, den 25. Mai 1901.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.



LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)

empfiehlt

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Viberichwänze

mit gothischem und Halbkreischnitt zc.

Bauornamente

nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.

Maschinensteine, Feldbrandsteine

sowie Steinzeug und Cementröhren,

Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement zc. zc. zc.



Delikates-Sauerkraut

(feinste Weingährung.)

L. H. Ruppert am Markt.

Zu vermieten

1 Zimmer, Küche, Holz- und Kohlenraum im 1. Stock des Hauses Nr. 140 Ziegelgasse.

Geschäftsübergabe.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Sinsheim und Umgebung mache ich die ergeb. Mitteilung, daß ich aus Gesundheitsrücksichten das feither von mir geführte

Gypser- und Zünnergewerbe

meinem Sohne **Albert** übergeben habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe meinem Sohne entgegenbringen zu wollen.

Hochachtend

Karl Gutbrod.

Backsteinfäse,

fett und abtschnittig 3/4 reif, versendet in Probekisten von 25 Pfund an das Pfund zu 30 Pfg., und bei Kisten von 40—70 Pfund das Pfund zu 28 Pfg. gegen Nachnahme. Nichtpassendes nehme anstandslos retour, daher kein Risiko. Bitte genaue Bahnstation.

Käserei Rothfelden a. d. Nagold, Württemberg.

FRIEDRICH MÜLLER, HEIDELBERG,

Hauptstr. 73,

empfiehlt sein Lager in Baumaterialien:

Steinzeugröhren zur Herstellung von Kanalisationen, Kaminen, Dunstrohr- und Abortleitungen samt allen zugehörigen Façonstücken.

Schottische Gussröhren für Abwasserleitungen, Gussdeckel etc. überhaupt sämtliche, zu Kanalisation nötige Gusswaren.

Saargemünder Thonplatten in verschiedenen Farben, Formen und Grössen.

Mettlacher Mosaikplatten in verschiedenen Dessins, zum Belegen von Gängen, Küchen, Vorplätzen, Badezimmer etc.

Glassierte Porzellanplatten in verschiedenen Mustern zum Bekleiden in Küchen, Badezimmern, Stallungen etc.

Macks Gipsdiele in allen Stärken, zur raschen, schnell trocknenden Herstellung von Decken, Zwischenböden und hauptsächlich im Hohlen stehender Wände.

feuerfeste Materialien, Tropfsteine etc.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere, **Rothstern**, Prima, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in No. 1—5 beste als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.



Carl Springer,

Korb- und Stuhlflächter wohnt bei:

J. Schmidt Wtw. gegenüber dem „Bären“.

Auch hat derselbe im Auftrage **2 guterhaltene Nähmaschinen** zu verkaufen.

Prima doppelt gefochtes

Leinöl

sämtliche

Farb-Waaren.

Delfarben

fertig zum Anstrich.

Schnelltrocknendes

Bodenöl

sowie

Steiner's preisgekrönte

Fußbodenlacke

in unübertroffener Güte empfiehlt billigt

Gg. Eiermann.

Kunstwaben

sowie alle übrigen

Bienengeräte

sind zu haben bei

Karl Seeber, Heidelberg,

Gaisbergstraße 91.